



## Bibliographische Daten

Titel: Festschrift zur 250jährigen Jubelfeier des Pegnesischen  
Blumenordens  
Signatur: Amb. 8. 1315b

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



#### IV.

### Der Hirtenorden an der Pequitz.

**I**n großer Sehnsuchtsgedanke durchzieht die Menschheit, der Drang nach Einheit von Ideal und Wirklichkeit. Aus ihm quillt alle wahre wie falsche Mystik, aus ihm jede Kunst, aus ihm die Spekulation des Pantheismus. Aber immer wieder macht sich der klaffende Riß geltend, der die elysäischen Gesilde auf immer trennt vom rauhen Diesseits; die Trauerkunde: „Und das dort ist niemals hier“ schreckt wieder zurück in die Leiden und Kümmernisse des Alltagslebens. Aus grauer Vorzeit tönt zu uns die frohe Mär, wie Mensch und Tier in traulichem Umgang standen, einig in den Freuden der Mutter Natur. Und Prophetenstimmen verkünden die herrliche Zeit der Rückkehr zu diesen Jugendtagen der Menschheit, daß Lamm und Panther zusammenweiden, daß Kinder die Hände stecken in die Höhle des Basilisken. Diese Trostgedanken begleiten die Menschheit auf ihrem Lebensgange; je härter das Leben, desto kräftiger erscheinen sie, desto mehr klammern sich die Besten an sie; sie sind die Arche des Lebensmutes in der Sintflut der Schrecken des Daseins. Die Rückkehr zur Natur aus dem Strudel und der Not der Zeit, wir hören diesen Sirenenruf durch die Jahrhunderte schallen.